Übt Jäger Heiko Hornung von der Zeitschrift "Wild und Hund" Vergeltung für die Niederlage des bayerischen Jägerpräsidenten Vocke, dem man nach einer Münchner Gerichtsentscheidung nachsagen darf, dass er aus Lust Tiere tötet?

Weshalb tötet Jäger Heiko Hornung Tiere - auch aus Lust?

Viele Jäger gehören der totalitären Sekte Katholisch an, die nicht nur das Töten von Tieren befürwortet, sondern auch das Töten von Menschen, und zwar in weltweiten Kriegen.

Ihnen sind Menschen ein Dorn im Auge, die nicht nur ihren Vorteil suchen, sondern die sich für einen wahrhaft christlichen Umgang mit Mensch, Natur und Tieren einsetzen.

Heiko Hornung ließ sich kürzlich vor den Inquisitionskarren spannen, in dem er plötzlich vom Tierjäger gleichsam zum Menschenjäger mutierte. Er verfasste einen Artikel in dem Jägerblatt "Wild und Hund", in dem er Menschen verleumdete, die er gar nicht kennt und an ihnen Rufmord beging, genau so, wie es normalerweise nur kirchenhörige Inquisitionshelfer tun. Er greift Menschen an, die sich aus innerer christlicher Überzeugung für einen, den göttlichen Gesetzen entsprechenden Umgang mit der Schöpfung einsetzen.
Nun kann man sich wundern, wie Herr Hornung aus Hessen zu so etwas kommt, wo man solches doch hauptsächlich aus dem katholischen Bayern kennt.

Trojanische Pferde

Da Hornung auch ein Jäger ist, trifft er sich natürlich mit seinesgleichen zum Austausch über das blutrünstige Treiben in unseren Wäldern und Fluren und zum Foto-shooting und da er aus Franken stammt, kennt er dort natürlich die jagdlich maßgeblichen Herren, die auch oftmals der Sekte Katholisch nahe stehen. Ein Blick ins Internet bringt den Lodenfilz ans Tageslicht. Da lässt er sich anlässlich einer jagdlichen Veranstaltung mit Staatsminister Sinner abbilden, der auch Jäger ist und gemeinsame Sache mit dem Würzburger Landrat Waldemar Zorn macht. Beide sind bewiesenermaßen gegen alles religiöse außerhalb der Amtskirchen, obwohl sie durch ihr öffentliches Amt zur Neutralität verpflichtet wären. Zu den Beratern von Sinner und Zorn gehören die Sektenbeauftragten der Sekte Katholisch und deren Anhängsel, Fragner und Behnk von der Luther-Sekte. Wie zufällig ist auch Eno Piening auf dem Foto mit abgebildet, Frankens erster Jäger im Bayerischen Jagdverband. Nach Jürgen Vocke die Nummer 2 der bayerischen Jägergilde. Auch Heiko Hornung ist dort zahlendes Mitglied.
Dessen Präsident Vocke ließ sich vor einigen Wochen von einem Münchner Gericht bescheinigen, dass man ihm nachsagen darf, dass er aus Lust Tiere tötet.

Bild: Archiv

Vocke wiederum ist ein gern gesehener Gast beim deutschen Papst in Rom, der zuvor der oberste Inquisitor der Sekte Katholisch war.

Warum nun der mehrseitige Hetzartikel von Hornung in seiner Jagdpostille? Der Bayerische Filz reicht offensichtlich sogar bis nach Hessen, wo die Zeitschrift "Wild und Hund" ihr Zuhause hat. Für jemanden, der in Bayern etwas werden will, gilt wohl immer noch: "Eine Hand wäscht die Andere". Die Zahl der Organisationen die zum verlängerten Arm der katholischen Sekte gehören ist inzwischen nicht mehr überschaubar. Einige davon sind direkt von der Sekte gesteuert, bei anderen kann es aufgrund der von ihr verwendeten Materialien und Aussagen nur vermutet werden.

Die Aktivitäten der Jäger, die meist der Vatikan- oder Luthersekte angehören, sind nicht nur auf Deutschland gerichtet. Immer häufiger sind sie auch im Ausland bei sogenannten Auslandsjagden anzutreffen. Dort darf dann die einheimische Bevölkerung die deutsche "Jagd"-Unkultur kennen lernen.

Lusttöter - grüne Saubermänner in der Öffentlichkeit - blutbesudelt im Wald.

Immer wieder werden in Jagdpostillen, wie "Wild und Hund" die Leistungen der Lusttöter für die Natur herausgestellt. Das ist reine Publicity. So hinterhältig, wie sie die Tiere abschießen, so hinterhältig gehen sie auch mit der Wahrheit um. So hinterhältig, wie sie die Unwahrheit sagen, lassen sie die Tiere qualvoll verenden. Im Jägerlatein heißt es dann: Jäger schöpfen das Wild ab.
Haben Sie schon einmal ein "abgeschöpftes" Reh oder Wildschwein gefragt, wie es ihm erging? Tag für Tag wird ihm nachgestellt. Von Schusstürmen aus erschießt der Lusttöter hinterhältig das Tier. Ein Knall und es wird von einem brutalen Geschoss im Leibe zerrissen. Wenn es Glück hat und das Geschoss sein Herz und seine Lunge zerfetzt, ist es bald verblutet. Wenn es Pech hat, wird es nur angeschossen und quält sich noch stunden- oder tagelang mit schwersten Verletzungen durch das Unterholz, bis es an seinen bestialischen Verletzungen stirbt. Waidmannsheil!

Stabstellen wurden eingerichtet:

Menschen, die über die Sekte Katholisch und deren Anhängsel kritisch berichten, versucht man mundtot zu machen. Dafür haben diese Organisationen eigene Stabsstellen eingerichtet, die dazu da sind, Menschen in der Öffentlichkeit zu diskriminieren und zu verleumden. Da hört jegliche Ethik und Moral auf und es offenbart sich das Ego des vermeintlichen Tierrechtlers, der den Tierschutz nur für seine eigenen Zwecke missbraucht.

Kommentar:

Die Religion vieler Jäger basiert auf einer Ideologie, die Ausgrenzung, Rufmord und Verleumdung gegen Menschen, sowie Mord und Totschlag gegen Tiere im Gefolge hat. Davon ist einiges noch zu spüren. Unsere urchristliche Innere Religion basiert auf dem Leben des Jesus, des Christus, der nicht vom Töten von Mensch und Tier sprach. Doch alles müssen wir Urchristen uns auch nicht gefallen lassen. Denn Jesus lehrte uns, indem er zu seinem Schläger, einem der Soldaten vor der Kreuzigung sagte: *"Habe Ich übel geredet, so beweise, dass es Übles ist; habe Ich aber recht geredet, was schlägst du Mich?"*

Beweisen Sie uns, dass wir lügen.
Beweisen Sie uns, dass wir nach unserer Religion töten müssen.
Beweisen Sie uns, dass wir Rufmord begehen.

Ihr Artikel strotzt von dem, was wir Urchristen auf unserem Panier nicht stehen haben. Eure blutrünstige Fahne steht in "Wild und Hund", die über Menschen weht, die ethische und moralische Werte als das Ziel der Gottes- und Nächstenliebe haben, zu der auch die Tiere gehören. Es ist einmal genug der Rufmordkampagnen, der Verleumdungen und der Lügen! Was Sie da geschrieben haben, Herr Hornung, ist eine Jägerschnulze vom Niedrigsten. Mangelndes Niveau läßt Grüßen.

V.i.S.d.P.: Herbert Pechersdorfer, Eiserne Hand 1, 97265 Hettstadt